HNA, 23.05.2013

ZUM TAGE

Bis hierher war's leicht

Olaf Weiss zur Kandidatensuche

Auf Initiative der Grünen haben sich drei Parteien zusammengerauft, um gemeinsam einen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl zu finden. Dieser Vorgang ist nicht zuletzt der politischen Situation in der Kreisstadt geschuldet. Nachdem lange vor dem Abgang von Bürgermeiser Harald Kühle begonnenen Hauen und Stechen zwischen Rat und Verwaltung sowie zwischen den Parteien, ist das der Versuch eines Neuanfangs. Jede der drei Parteien stellt eigene Interessen zum Wohle der Stadt ein wenig zurück.

Das bisherige Verfahren hat gezeigt, dass der ehrliche Wille dazu bei allen vorhanden ist. Nur bisher war der Schulterschluss nicht so schwierig. Die Nagelprobe, vor allem für die großen Parteien SPD und CDU kommt noch. Wenn es einen gemeinsamen Kandidaten geben soll, muss möglicherweise eine von beiden einen Bewerber aus den Reihen der anderen akzeptieren. Und das im Wissen, dass dessen Erfolge als Bürgermeister wahrscheinlich auf die Konkurrenz mehr Glanz abwerfen wird. Das wäre ein wirklich großes politisches Opfer.

ows@hna.de

SPD, CDU und Grüne sortieren Bewerber aus

Gemeinsame Suche nach einem Bürgermeister-Kandidaten

NORTHEIM. Beim Streben nach einem gemeinsamen Bürgermeister-Kandidaten für Northeim steht SPD, CDU und Grünen eine stressige Zeit bevor. „Das werden englische Wochen", sagte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Simon Hartmann in Anspielung auf die anstehenden häufigen Treffen mit Christdemokraten und Grünen. Englische Woche heißen im Fußball die Wochen, in denen eine Mannschaft nicht nur einmal, sondern zweimal antreten muss.

Hartmann sowie die CDU-Vorsitzende Kerstin Lorentsen und Karen Pollok von den Grünen äußerten sich nach der gemeinsamen ersten Sichtung der eingegangenen 18 Bewerbungsunterlagen optimistisch, einen geeigneten Kandidaten zu finden. „Es sind interessante Bewerber dabei", sagten alle drei unabhängig voneinander. Das gelte sowohl für unabhängige als auch für parteigebundene Bewerber.

Als nächster Schritt im Entscheidungsprozess folgt nun jeweils parteiintern die Aufstellung einer Rangfolge der Bewerber. Anschließend wollen die drei Parteien ihre Liste vergleichen, ob es bei den Favoriten eine Schnittmenge von potentiellen Kandidaten gibt, die zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden.

Ob es dafür eine gemeinsame Veranstaltung der drei Parteien gibt, soll in Absprache mit den Bewerbern entschieden werden. Es könnte sein, dass sich einige von ihnen wegen der Angst vor mangelnder Vertraulichkeit nicht auf eine solche Großveranstaltung einlassen wollen, um ihre Position an ihrem derzeitigen Arbeitsplatz nicht zu gefährden.

Pollok, Lorentsen und Hartmann betonen aber auch, dass der Erfolg der gemeinsamen Kandidatensuche nicht davon abhängig gemacht werden dürfe, ob sich die drei Parteien tatsächlich auf einen Bewerber verständigen. Auch für den Fall, dass es am Ende keinen gemeinsamen Kandidaten, sondern mehrere gibt, die dann unterstützt von einzelnen Parteien, gegeneinander antreten, ziehen sie bereits ein positives Resümee. (ows)

ZUM TAGE ZUR SACHE

ZUR SACHE

Stichwahl wieder möglich

Die Northeimer Bürgermeisterwahl findet zusammen mit der Bundestags- und der Landratswahl am Sonntag, 22. September, statt. Nach dem Niedersächsischen Kommunalwahlgesetz können Vorschläge bis 48 Tage vor dem Wahltermin abgegeben werden. Die Meldefrist für Kandidaten endet also am Montag, 5. August, 18 Uhr.

Bisher haben neben SPD, CDU und Grünen nur die Piraten angekündigt, einen Bewerber ins Rennen schicken zu wollen. Sollte es mehr als zwei Kandidaten geben, könnte es wieder eine Stichwahl geben. Sie ist von Rot-Grün wieder eingeführt worden. Sie findet immer dann statt, wenn im ersten Wahlgang kein Bewerber die absolute Mehrheit erreicht hat. (ows)